

Gottes Offenbarung an Hildegard von Bingen:

Aus Scivias 3. Vision, I. Teil

Gott, Kosmos und Mensch

26. Gottes Wort zum Thema

Denn schon seit Erschaffung der Welt kenne ich dich, o Mensch. Dennoch will ich deine Tage in Bezug auf deine Taten betrachten, ihren Nutzen beurteilen und deine Werke sorgfältig und sehr genau prüfen.

Aus Scivias 4. Vision, II. Teil

Mit Kraft gesalbt

14. Worte Ezechiels darüber (Stichworte: Wissenschaft, Kirchenlehrer, Theologen, Stolz, Elite, Forschung, Heiden, Unglauben)

...So verahre ich mit ihnen so, daß ich ihnen kein Erbarmen erweise; denn weil sie von guter Einsicht nichts halten, fürchten sie mich nicht, sondern verachten mich, den Schöpfer des Alls, in rasender Bosheit und tun, was immer sie nur wollen.

Daher werde ich sie nach ihrer Erkenntnis richten, die sich an ihren Taten zeigt, die sie in ihrer Eigenwilligkeit begehen.

Aus Scivias 3. Teil

10. Vision: Der Menschensohn

2. Der Mensch ist im Besitz der Erkenntnis von Gut und Böse unentschuldigbar

Du besitzt nämlich das Wissen um Gut und Böse und die Fähigkeit zu handeln. Deshalb kannst du dich nicht entschuldigen, als hättest du damit nicht alle Talente in dir, damit du – von himmlischer Eingebung ermuntert – Gott in Wahrheit und Gerechtigkeit liebst, dir selbst In der Begierde und im Ergötzen an der Ungerechtigkeit widerstehst, so daß du dich darin kreuzigst und auf diese Weise mein Leiden ehrst, indem du in diesen Leidenschaften dir selbst widerstreitest, da du nämlich an deinem Leib mein Kreuz trägst, d. h. die unerlaubten Begierden fliehst, wenn dich das Sündigen ergötzt.....Du kannst dich nicht damit entschuldigen, daß du nicht weißt, wann du gut und böse handelst.

Gottes Offenbarung an Mechthild von Magdeburg

Aus "Das fließende Licht der Gottheit"

Sechstes Buch

".....Die lautere Gottesliebe offenbart diese vier Dinge an sich:

Das erste: daß wir eines Willens sind mit Gott und daß wir, was immer uns geschieht, außer der Sünde, Gott dafür in Innigkeit Dank sagen.

Das zweite: daß wir die **Gaben**, die wir von Gott an Leib und Seele haben, in richtiger Ordnung gebrauchen..

Das dritte: daß wir lauter leben in guten Sitten, ohne jede Sünde.

Das vierte: daß wir alle Tugenden an uns haben. O weh! Wenn ich sie doch hätte und sie wahrhaftig in allen Sachen vollbrächte! Das wäre mir lieber als alle Kontemplation, von der ich je reden hörte. Was nützen erhabene Worte ohne barmherzige Werke? Was nützt Liebe zu Gott und Wut gegen gute Menschen? Du sagst: »Wollte Gott es mir geben, ich täte es gern.«

Höre aber: **Die Tugenden sind zur Hälfte Gottes Gnade und zur Hälfte unsere eigene Tüchtigkeit.** Wenn Gott uns Einsicht gibt, dann sollen wir die **Talente** gebrauchen....."

Zweites Buch

"Die Liebe verleiht der Seele Größe, nicht die unmenschliche Anstrengung, denn die entspringt dem Eigenwillen

Die Größe der Seele entfaltet sich in der Liebe, und die Schönheit des Leibes kommt von der heiligen christlichen Tugend. Denn es gibt nichts Höheres als die Liebe, und außerhalb der Kirche ist keine Herrlichkeit. Darum betrügen die sich selber sehr, **die mit ungeheurer unmenschlicher Anstrengung die Höhe zu ersteigen wähnen** und dabei doch in ihrem Herzen lieblos sind, **weil sie die heilige Tugend der Demut nicht haben**, die die Seele in Gott hineinführt. Hier verbirgt sich gerne falsche Heiligkeit, da der eigene Wille die Führung des Herzens hat....."